

3.9.1939	<p>Kriegserklärungen Englands und Frankreichs an Deutschland, da Hitler ein Ultimatum, sich aus Polen zurückzuziehen, unbeachtet lässt.</p> <p><i>“Wie versteinert saß Hitler da u. blickte vor sich hin“ – zu Ribbentrop: „Was nun?“ Noch wenige Tage vorher vor Oberbefehlshabern der Wehrmacht: „In England und Frankreich gibt es keine Persönlichkeit von Format... Unsere Gegner sind kleine Würmchen. Ich sah sie in München...“ (gemeint Münchner.. Konferenz). Macht deutlich, dass Hitler – obwohl er vorher immer wieder vom bevorstehenden Kampf mit England spricht (vgl. etwa obiges Zitat) - immer noch insgeheim hofft, dass sich England erneut auf ein Nachgeben einlässt. Die Appeasement-Politik hatte bei ihm zu einer völligen Unterschätzung der westlichen Politiker geführt. Von seinem sozialdarwinistisch-biologistischen, amoralischen Weltbild aus konnte er ihr bis zum Exzess verständnisvolles Entgegenkommen gegenüber deutschen Revisionsanliegen und ihren Wunsch, den Frieden zu retten, nur als Führungsschwäche und Unfähigkeit missdeuten.</i></p>
17.9.1939	<p>Russische Truppen besetzen und annektieren Ostpolen, nachdem der deutsche Sieg nicht mehr zweifelhaft ist Im Tausch überlässt Dtl.d. der SU auch Litauen im Tausch gegen weiter südlich liegende Gebiete.</p>
Oktober 39	<p>Polen kapituliert nach wenigen Wochen (erster erfolgreicher „Blitzkrieg“ Hitlers); große Teile werden direkt annektiert, der Rest wird als „Generalgouvernement“ unter deutsche Verwaltung gestellt.</p> <p>Ab Herbst 1940 Maßnahmen mit Ziel der Vernichtung der polnischen Intelligenz (Schul- und Hochschullehrer, Geistliche, Politiker und Offiziere) als potentiellm Träger eines nationalpolnischen Widerstands. Die Dimension ist mit ½ Million Opfern wohl eher zu niedrig angesetzt.</p>
Ab Ende Nov. 39	<p>Russischer Angriff gegen Finnland (,Winterkrieg‘) mit Ergebnis: Nach überraschend effektivem Widerstand der Finnen Abtretung eines Gebietsstreifens am Ladogasee (Westkarelien) an die SU; Ausschluss der Sowjetunion aus dem Völkerbund!</p>
Juni 1940	<p>Alle baltischen Staaten (Estland, Lettland, Litauen) werden als Sowjetrepubliken der Sowjetunion einverleibt; kurz darauf auch das bis dahin rumänische Bessarabien.</p>
9.4.40	<p>Blitzartige Besetzung Dänemarks und Norwegens, um Landung Englands in Norwegen und Abschneiden Deutschlands von den unentbehrlichen schwedischen Erzzufuhren zu verhindern</p>
10.5.40 ff	<p>Nach mehrmaliger wetterbedingter Verschiebung deutscher Angriff im Westen unter Durchmarsch durch alle 3 Beneluxstaaten.</p> <p>Am gleichen Tag Ablösung Neville Chamberlains durch Winston Churchill (innerhalb der Conservative Party heftigster Kritiker der Appeasement-Politik) als Premierminister.</p> <p>Die Hauptmasse des englischen Expeditionsheeres kann sich aus der deutschen Umzingelung bei Dünkirchen nach England retten (möglicherweise von Hitler so geduldet in der illusionären Hoffnung, England nochmals auf die Seite Dtl.d.s zu ziehen).</p> <p>Nach 6 Wochen Kapitulation Frankreichs (militär. Erfolgsrezept demoralisierende ‚Stuka‘-Angriffe auf die französischen Stellungen sowie rasche Panzerbewegungen) – Hitler auf dem Höhepunkt seiner militär. Erfolge, führt bei ihm zu maßloser Selbstüberschätzung als ‚größter Feldherr aller Zeiten‘.</p> <p>Nordfrankreich und Atlantikküste besetzt. Vichy im unbesetzten Teil Frankreichs Sitz einer zur Kollaboration mit Hitler genötigten Regierung (Petain/Laval).</p> <p>General de Gaulle gründet in London ein provisorisches Nationalkomitee, das den Widerstand außerhalb des von den Deutschen kontrollierten Frankreichs organisiert; später formiert sich die Resistance gegen die deutsche Besatzungsmacht.</p>
Ab Juli 40	<p>Nachdem Churchill jedes Eingehen auf erneute Friedensangebote Hitlers (nach der Konzeption: freie Hand für Dtl.d. im Osten, Garantie des britischen Empire bzw. Commonwealth) ablehnt (Widerstand notfalls von den Dominions aus; vgl. ‚Blut-Schweiß-u.Tränen‘-Rede Churchills Buch S. 26 M11) fasst Hitler den Plan einer Invasion in England (Unternehmen ‚Seelöwe‘); jedoch im Spätherbst zurückgestellt, als die „Luftschlacht über England“ nicht zur deutschen Luftüberlegenheit führt (u.a. technisches Plus der Engländer: Radarabwehrsystem).</p>
Sept. 40	<p>„Dreimächtepakt“ Deutschland-Italien-Japan: gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Führungsrolle in Europa bzw. Ostasien und gegenseitige militärische Unterstützung falls eine bisher nicht in den Krieg verwickelte Macht einen der Vertragschließenden angreift [USA / SU <jedoch März 1941 japanisch-sowjet. Nichtangriffspakt>]</p>
Nov. 40	<p>Beitritt Ungarns, Rumäniens u. der Slowakei zum Dreimächtepakt; im März 41 auch Bulgariens.</p>
Ab Nov. 40	<p>■ Zunehmende deutsch-russische Verstimmung durch russ. Druck gegen Finnland, Rumänien, Bulgarien, Türkei betr. Meerengen und das deutsche Engagement in Finnland (als Transitgebiet zu nordschwedischen Erzvorkommen genutzt) und auf dem Balkan (Besitzstandsgarantie für Rumänien wegen der Ölfelder u. überhaupt Einbeziehung Südost-Europas in den Dreimächtepakt) – <u>im Gegensatz zur Abgrenzung der Interessensphären im Hitler-Stalin-Pakt!</u></p> <p>■ Motiv im Hintergrund natürlich auch das Ziel der ‚Lebensraumerweiterung‘ nach Osten – eine fixe Konstante in Hitlers politischem Denken</p> <p>■ Entscheidend jedoch ist für Hitlers Kriegsentschluss, dass sich Hitler die britische Weigerung, auf seine ‚Friedensvorschläge‘ einzugehen, nur durch englische Hoffnung auf Kriegseintritt Russlands erklären kann: „Ist Russland zerschlagen, dann ist Englands letzte Hoffnung getilgt.“ Ent-</p>